

Bergische Entwicklungsagentur GmbH

Lagebericht des Unternehmens zum 31. Dezember 2010

Allgemeines

Im Geschäftsjahr 2010 konnte die institutionelle Aufbauarbeit der Bergischen Entwicklungsagentur GmbH zum Abschluss gebracht werden. Das betrifft vor allem die interne Struktur einschließlich der personellen Zusammensetzung, aber auch die Etablierung der Bergischen Entwicklungsagentur im Kreis der regionalen Akteure sowie die inhaltliche Projektarbeit. Die Aktivitäten basierten auf dem von den Räten der drei Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal verabschiedeten Wirtschaftsplan sowie den laufenden Beschlüssen der Gesellschafterversammlung. An der Zusammensetzung der Gesellschafterstruktur wurde 2010 keine Änderung vorgenommen.

Die im Gesellschaftervertrag sowie in dem von den Räten zur Gründung der Bergischen Entwicklungsagentur verabschiedeten Handlungsrahmen festgelegte inhaltliche Ausrichtung blieb grundsätzlich bestehen. Allerdings wurde die Frage der fachlichen Schwerpunktsetzung sowie der Kommunikation mit den politischen Gremien der Städte einer grundlegenden Revision unterzogen. Ausgelöst und begleitet von einer Evaluierung der Arbeit der Bergischen Entwicklungsagentur durch die Stadt Wuppertal haben sich im Laufe des Jahres 2010 sowohl die Gremien der Bergischen Entwicklungsagentur als auch die Gremien der Gesellschafter ausführlich mit der Frage eines neuen inhaltlichen und prozessualen Grundkonsenses befasst.

Ende 2010 bzw. Anfang 2011 wurde von den Gesellschaftern ein Papier zur Weiterentwicklung der Gesellschaftsarbeit beschlossen, das Eckpunkte zur konkreten Ausgestaltung der Arbeitsschwerpunkte sowie zum Umgang mit den politischen Gremien enthält. Im Ergebnis lässt sich festhalten, dass die fachliche Fokussierung auf die Felder Wirtschaftsentwicklung, Tourismusentwicklung sowie Stadt- und Regionalentwicklung im Grundsatz beibehalten werden soll, nunmehr allerdings mit einer Festlegung der Prioritäten. Gleichzeitig bleibt die Einwerbung von Fördermitteln für Projekte der Region sowie zur Finanzierung der eigenen Arbeit der Bergischen Entwicklungsagentur wichtigste Querschnittsaufgabe.

Gleichzeitig sehen die Beschlüsse vor, die Möglichkeiten der unmittelbaren Einflussnahme der politischen Gremien der Städte zu stärken. Dazu gehört die Verbesserung der Information über die laufende Arbeit der Bergischen Entwicklungsagentur ebenso wie die Übertragung der Beschlusskompetenz über wichtige Aktivitäten auf die Räte der drei Städte. Dazu stellt die Bergische Entwicklungsagentur künftig zu Beginn eines Jahres ein Arbeitsprogramm zur Abstimmung. Der Lenkungsreis bleibt als zentrales interkommunales Abstimmungsgremium erhalten und wird künftig die inhaltliche Vorberatung im Vorfeld der Gesellschafterversammlungen übernehmen.

Hinsichtlich der Erarbeitung mittel- und langfristiger Perspektiven der interkommunalen Kooperation setzte die Gesellschafterversammlung auf ihrer Sitzung am 02. Februar 2010 eine Kommission zur Zukunft der regionalen Zusammenarbeit ein. Diese setzt sich zusammen aus Vertretern der Städte, der Universität, der Arbeitgeberverbände, der Industrie- und Handelskammer, der Stadtsparkassen, der Gewerkschaften und einem externen Experten. Die Kommission wurde beauftragt, der Gesellschafterversammlung ihre Empfehlungen bis Mitte 2011 vorzulegen. Die Arbeit der Kommission wurde durch die Bergische Entwicklungsagentur geschäftsführend und inhaltlich begleitet.

Finanzentwicklung

Das Wirtschaftsjahr erstreckt sich auf den Zeitraum vom 01.01.2010 bis 31.12.2010. Der Jahresabschluss 2010 weist aus, dass sich die Aktivitäten der Bergischen Entwicklungsagentur GmbH auch 2010 innerhalb der vorgegebenen Rahmendaten des Wirtschaftsplanes bewegt haben. Die Gesellschafter haben die Arbeit der Bergischen Entwicklungsagentur im Jahr 2010 mit laufenden monetären Beiträgen in Höhe von 555.064 Euro unterstützt.

Hinzuzurechnen sind Personalgestellungen in einem Gegenwert von 60.000 Euro seitens der Stadt Remscheid, 140.000 Euro seitens der Stadt Solingen und 70.000 Euro von Seiten der Stadt Wuppertal bzw. der Wirtschaftsförderung Wuppertal. Als Gegenwert für die erlassene Miete durch die Industrie- und Handelskammer wurden 45.000 Euro angesetzt.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden keine weiteren Finanzierungsquellen zur Grundfinanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen. Für die Durchführung von Projekten konnte die Bergische Entwicklungsagentur in erheblichem Umfang auf Drittmittel insbesondere des Landes NRW aus unterschiedlichen Förderzugängen zurückgreifen.

Die Gesamthöhe der betrieblichen Erträge betrug im Jahr 2010 1.808.777,66 Euro. Davon wurden 477.352,09 Euro für Personalaufwendungen, 12.220,93 Euro für Abschreibungen und 1.051.306,82 Euro für sonstige betriebliche Aufwendungen verausgabt. Im Ergebnis der Geschäftstätigkeit ergab sich ein Jahresüberschuss von 0 Euro. Damit hat sich das Finanzvolumen gegenüber dem Vorjahr um 530.813,65 erhöht.

Aufgrund des spezifischen Geschäftszwecks der Gesellschaft lag und liegt keine Gewinnerzielungsabsicht vor. Obwohl die Finanzbehörden noch keine abschließende Entscheidung getroffen hatten, wurde davon ausgegangen, dass vor diesem Hintergrund eine Vorsteuerabzugsberechtigung nicht besteht.

Personalentwicklung

Zu Beginn des Jahres 2010 waren bei der Bergischen Entwicklungsagentur insgesamt 11 Mitarbeiter beschäftigt, davon 4 Abordnungen der Städte und 7 bei der Bergischen Entwicklungsagentur angestellte Mitarbeiter. An der Besetzung und der Kompetenzregelung für die Geschäftsführung und die stellvertretende Geschäftsführung änderte sich in 2010 nichts. Ebenso blieb die Abwicklung der Öffentlichkeitsarbeit über eine freie Mitarbeiterin bestehen. Auch die Beschäftigung einer Auszubildenden zur Kauffrau für Tourismus- und Freizeitwirtschaft wurde unverändert weitergeführt.

Eine der durch die Stadt Wuppertal zu besetzenden vakanten Personalstellen konnte ab dem 1. März 2010 mit einer Mitarbeiterin der Stadt Wuppertal besetzt werden. Die zweite Stellenvakanz konnte zum 1. Oktober 2010 aufgehoben werden. Im Gegenzug zog die Wirtschaftsförderung Wuppertal die Abordnung einer halben Personalstelle mit Beendigung des Monats September ab.

Im Rahmen eines in 2011 bewilligten Ziel II-Projektes konnten ab Juni 2010 drei weitere projektfinanzierte Personalstellen eingerichtet und besetzt werden. Ein Mitarbeiter schied während der Probezeit wieder aus; eine Wiederbesetzung der Stelle konnte aber ohne zeitliche Verzögerung erreicht werden.

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung zu Beginn des Jahres 2010 war Herr Oberbürgermeister a. D. Franz Haug, Solingen, da die turnusmäßig anstehende Neuwahl des Vorsitzes durch die Gesellschafterversammlung einvernehmlich auf die Sitzung am 02. Februar 2010 verschoben worden war. In dieser Sitzung wurde Herr Oberbürgermeister Norbert Feith, Solingen, zum neuen Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung gewählt.

Projekte und Aktivitäten

In 2010 lag der Fokus zum Abschluss der institutionellen Aufbauarbeit auf den Aktivitäten im Bereich der Wirtschaftsentwicklung. Im Folgenden werden wichtige Projekte in den drei Arbeitsbereichen der Bergischen Entwicklungsagentur beschrieben, jedoch keine vollständige Auflistung vorgenommen.

Das vor allem in 2009 vorbereitete Projekt im Rahmen des Ziel II-Landesprogramms „Regionalbudget“ konnte 2010 nach erfolgter Bewilligung durch den Fördergeber an den Start gehen. Das Vorhaben ist mit einem auf zwei Jahre verteilten Gesamtvolumen von 660.000 Euro ausgestattet, von denen die Bergische Entwicklungsagentur einen Eigenanteil in Höhe von 60.000 beisteuert. Mit Beginn des Projektes wurden drei zeitlich befristete Personalstellen besetzt, darunter zwei Projektleiter und eine Projektassistentin.

Inhaltliche Zielsetzung war und ist die Durchführung von Maßnahmen auf den Feldern Innovationsförderung, Stärkung der Dienstleistungsstrukturen, Fachkräfteentwicklung und -akquise sowie die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Bergischer Universität. Dazu konnten bereits zwei Schlüsselprojekte in die Umsetzung gehen.

Mit dem Projekt „dreipunktnull“ werden Unternehmen bei der Fachkräftesicherung, -entwicklung und -rekrutierung unterstützt; das Projekt „FACHWERK“ dient der Förderung von unternehmerischen Innovationsprozessen. Im Rahmen beider Projekte wurden in 2010 bereits erste Veranstaltungen durchgeführt.

Ab Februar 2010 konnte darüber hinaus mit den Aktivitäten im Rahmen des Ziel II-Projekts „BeFit“ begonnen werden. Dazu wurde wie im Förderantrag vorgesehen eine halbe Personalstelle geschaffen. Das bereits 2009 begonnene Ziel II-Projekt „Bergischer ThinkTank“ konnte mit einer Reihe größerer Veranstaltungen in 2010 erfolgreich fortgeführt werden.

Zusammen mit einer Reihe weiterer institutioneller Akteure und Unternehmen beteiligte sich die Bergische Entwicklungsagentur Anfang des Jahres 2010 erfolgreich an dem Ziel II-Landeswettbewerb „RegioCluster.NRW“. Bei dem Projektvorhaben mit dem Titel „surface.net“ geht es um den Aufbau eines Kompetenzfeldnetzwerks Oberflächentechnik mit den Aufgabenschwerpunkten Netzwerkaufbau, Umweltberatung, Förderung des Wissenstransfers sowie der Aus- und Weiterbildung. Erstmals ist es gelungen, unter Einbeziehung der Kreise Mettmann und Ennepe-Ruhr ein regionsübergreifendes Vorhaben zu initiieren, das damit eine höhere Effektivität hinsichtlich seiner Strukturwirksamkeit erwarten lässt. Der Projektstart ist nach Vollzug des Antragsverfahrens für 2011 vorgesehen.

Mit Blick auf die zunehmende Bedeutung der Fachkräftesicherung für die Unternehmen der Region sowie auf ein vom Land avisiertes neues Förderprogramm in diesem Bereich wurde von der Bergischen Entwicklungsagentur die Gründung eines Bergischen Fachkräftebündnisses initiiert. An dieser auf regionaler Ebene neuen Kooperation waren und sind neben der BEA die beiden Arbeitsagenturen, die IHK, die Arbeitgeberverbände sowie die Kreishandwerkerschaften beteiligt.

Im Aufgabenfeld Stadt- und Regionalentwicklung konnte die Erarbeitung des regionalen Standortkonzeptes unter dem Titel „zukunfthochdreif“ mit der Vorlage eines Endberichtsentwurfs abgeschlossen werden. Im Laufe des Jahres wurde der Konzeptentwurf zunächst den Gremien der Gesellschaft und später dann auch den Ratsgremien sowie den Gremien der IHK zur Abstimmung und Beschlussfassung übermittelt.

Darüber hinaus gehörten zu den wichtigen Aufgaben dieses Arbeitsbereiches die Koordinierung der Erarbeitung des regionalen Gewerbeflächenkonzeptes als Grundlage für die Akquisition von Landesfördermitteln, die Begleitung der regionalen Evaluierung des Programms „Soziale Stadt“ sowie Durchführung des Vergabeprozesses für die Erstellung eines Sanierungskonzeptes für Schloss Burg. In der zweiten Jahreshälfte wurde zudem die Arbeit an dem regional bedeutsamen Projektvorhaben „Galileum“ in Solingen aufgenommen.

Mitte des Jahres beteiligte sich die Bergische Entwicklungsagentur mit zwei Projektskizzen an dem Ziel II-Landeswettbewerb „erlebnis.nrw“. Dabei handelte es sich zum einen um ein Konzept zur Neupositionierung von Schloss Burg unter dem Titel „Erlebnisraum Schloss Burg“ in einem Gesamtumfang von 1,0 Mio. Euro, dem ein umfangreicher Erarbeitungs- und Abstimmungsprozess vorausgegangen war. Zum zweiten wurde eine Projektidee zur Unterstützung vorwiegend ehrenamtlicher Vereine und Initiativen bei der Professionalisierung ihrer Gastgeberfunktion in einer finanziellen Größenordnung von ca. 300.000 Euro eingereicht. Beide Wettbewerbsbeiträge wurden von der Jury ebenso uneingeschränkt zur Förderung empfohlen wie ein weiteres Projekt aus dem Städtedreieck zur Besucherlenkung im Bereich Müngsten. Dieser unter der Federführung der Ökologischen Station Mittlere Wupper eingereichte Projektantrag wurde von der Bergischen Entwicklungsagentur ebenfalls eng begleitet.

In infrastruktureller Hinsicht konnte mit der sogenannten Bergbahntrasse zwischen der Korkenziehertrasse in Solingen sowie dem Brückenpark Müngsten unter Einsatz von Regionale-Restmitteln ein weiteres wichtiges Verbindungsstück im Rahmen des Bergischen Trassenverbundes der überregionalen Verbindungsachsen realisiert werden. Überdies konnte das Projekt „WupperSchiene“ mit der Reaktivierung der stillgelegten Bahntrasse zwischen Wuppertal-Oberbarmen und Radevormwald-Wilhelmstal sowie der Erarbeitung eines Vermarktungskonzeptes unter Einbeziehung der örtlichen Akteure weitergeführt und eine positive Förderaussage des Landes herbeigeführt werden.

Von den Städten war die Bergische Entwicklungsagentur beauftragt worden, ein Konzept zur strategischen und operativen Neuausrichtung der regionalen Tourismusförderung zu erarbeiten. Das Ergebnis des Bearbeitungsprozesses, der in enger Abstimmung mit den einschlägigen Akteuren durchgeführt wurde, wurde 2010 in Form des Masterplans Tourismus den Gremien vorgestellt und von diesen verabschiedet. Darauf aufbauend wurde ein neues Corporate Design entwickelt. Ein erstes bedeutendes Einzelprojekt auf der Basis der neuen Ausrichtung war die Entwicklung eines Internetportals zur Vermarktung von Tagungsorten unter dem Titel „bergisch.findig“.

Für die operative Tourismusförderung war 2010 weiterhin der Bergisch Land Tourismus Marketing-Verein (BLTM) zuständig, der unter der Leitung eines Mitarbeiters der Bergischen Entwicklungsagentur in personeller und organisatorischer Hinsicht bereits faktisch mit der Bergischen Entwicklungsagentur verschmolzen wurde. Seine Aufgaben bestanden im Wesentlichen in der Organisation und Durchführung von Messeauftritten, der Erstellung eines neuen Gastgeberverzeichnisses, der Entwicklung und Vermarktung von Buchungspauschalen sowie weiterer Aktivitäten des touristischen Marketings.

Als zentrale Stelle für die Koordinierung der Aktivitäten unter dem Oberbegriff kompetenzhoch3 führt die Bergische Entwicklungsagentur die bereits im Rahmen der Regionale 2006 entwickelte gemeinsame Internet- und Kommunikationsplattform weiter. Dies umfasst vor allem die regelmäßige Berichterstattung über die Arbeit regional bedeutsamer Akteure und ihrer Projekte sowie die Öffentlichkeitsarbeit. Unter diesem Dach fungierte die Bergische Entwicklungsagentur in 2010 erstmals als Hauptaussteller für die Immobilienmesse „ExpoReal“ in München. Beide Aktivitäten wurden über Sonderkonten geführt.

In eigener Sache betreibt die Bergische Entwicklungsagentur Pressearbeit sowohl mit lokalen als auch mit überregionalen Medien. Sie wird wesentlich ergänzt durch monatliche Berichte in der IHK-Zeitschrift sowie regelmäßige Veröffentlichungen in der bergischen Ausgabe des Wirtschaftsblattes.

Zukünftige Entwicklungen

In den ersten Monaten des Jahres 2011 wurden von den Gremien der Gesellschafter wesentliche Entscheidungen für die Arbeit der Gesellschaft getroffen. So wurde das in 2010 entwickelte gemeinsame Papier zur Weiterentwicklung der Gesellschaftsarbeit“ von allen Räten sowie von der Vollversammlung der IHK einstimmig beschlossen. Im Zusammenhang mit dem ebenfalls beschlossenen Jahresarbeitsprogramm der Gesellschaft für 2011 liegt nun eine konkrete Grundlage für die Wahrnehmung der Aufgaben im laufenden Jahr vor.

Auch in inhaltlicher Hinsicht konnten zu Beginn des Jahres positive Beschlüsse zu Projekten erreicht werden, die wesentlich auf der Arbeit in 2010 und dem vorangegangenen Jahr beruhen. Dazu gehören zuvorderst die Verabschiedung des Regionalen Standortkonzeptes, aber auch die Entscheidungen für eine regionale Koordinierung des Prozesses zur Regionalplanaufstellung sowie die Erarbeitung des regional abgestimmten Gewerbeflächenkonzeptes.

Das Tagungsportal „bergisch.findig“ ging Anfang 2011 mit einer großen regionalen Sonderveranstaltung an den Start. Und auch das Bergische Fachkräftebündnis konnte sich mittlerweile konstituieren und an die Öffentlichkeit gehen. Die Bergische Entwicklungsagentur bereitet sich in Zusammenarbeit mit dem Bündnis auf die Erarbeitung eines Förderantrages im Rahmen des Ziel II-Sonderprogramms des Landes zur Fachkräftesicherung vor. Die auf der Basis der erfolgreichen Wettbewerbsbeiträge in 2010 zu erarbeitenden Förderanträge für die Projekte „Erlebnisraum Schloss Burg“, „Ehrenamt Gastgeber“ und „surface.net“ wurden zwischenzeitlich eingereicht. Mit einer Bewilligung ist in der zweiten Jahreshälfte 2011 zu rechnen.

Die Stadt Solingen hat mit Wirkung zum 1. April 2011 ihre lokalen Aktivitäten im Bereich der Tourismusförderung auf die Bergische Entwicklungsagentur übertragen.

Damit sind die Abordnung einer weiteren Personalstelle sowie die Zahlung eines Sonderbetrages in Höhe von 20.000 Euro für die Deckung von Sachkosten vereinbart. Diese zusätzliche Aktivität soll bei der Bergischen Entwicklungsagentur über ein Sonderkonto abgerechnet werden.

In personeller Hinsicht sind 2011 keine entscheidenden Veränderungen mehr vorgesehen. Für die Projekte „surface.net“ und „Ehrenamt Gastgeber“ soll in der zweiten Jahreshälfte noch einmal jeweils eine projektfinanzierte Personalstelle eingerichtet und besetzt werden.

Chancen und Risiken

Die Gesellschafter haben vereinbart, die Arbeit der Bergischen Entwicklungsagentur zunächst im Rahmen der laufenden Ziel 2-Förderperiode bis 2014 durch laufende Zuschüsse in gleicher Höhe wie 2009 zu finanzieren.

Bereits in 2010 ist die Zahl der durch die Entwicklungsagentur drittmittelfinanzierten Projekte deutlich gestiegen und wird auch 2011 noch einmal ausgeweitet. Da es sich hierbei zu einem hohen Anteil um Mittel aus der europäischen Strukturförderung handelt, die eine Vorfinanzierung der Ausgaben verlangen, erhöht sich der Liquiditätsbedarf im laufenden Geschäft. Dies soll zum einen dadurch entspannt werden, dass der Start neuer Projekte erst nach Vorliegen des endgültigen Bewilligungsbescheides und nicht bereits mit Genehmigung eines vorzeitigen Maßnahmebeginns erfolgt. Darüber hinaus wird die vorsorgliche Aushandlung eines Kontokorrentkreditrahmens mit der Hausbank angestrebt.

Weitere Risiken könnten sich aus eventuellen Rückforderungen nicht bewilligungskonform eingesetzter Fördermittel ergeben. Diese werden dadurch reduziert, dass im Falle der Regionale-Restmittel eine Vorprüfung durch die Stadt Wuppertal als formalem Fördermittelempfänger erfolgt und im Falle der mit EU-Mitteln kofinanzierten Projekte eine kontinuierliche, umfängliche Begleitprüfung sämtlicher eingereichter Unterlagen durch die Bewilligungsbehörden erfolgt. Darüber hinaus fand in 2011 bereits eine erste Sonderprüfung des Projekts „Regionalbudget“ statt, die zu keinerlei Beanstandung geführt hat.

Besondere erwähnenswerte Vorgänge nach dem Bilanzstichtag haben sich ansonsten nicht ergeben.

Solingen, im Mai 2011

gez. Bodo Middeldorf